

# BusinessEurope

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihn zu verbessern!

BusinessEurope ist ein europäischer Arbeitgeberverband mit Sitz in Brüssel. Ihm gehören derzeit 41 Mitgliedsverbände aus 35 Staaten an (Stand Mai 2012) **Kurze Beschreibung der Organisation** und ihrer Relevanz (im Lobbypedia-Kontext)

**BUSINESSEUROPE**



**Rec** Internationaler gemeinnütziger Verein  
**htsf** nach belgischem Recht (a.i.s.b.l.)

**orm**

**Täti** Vertretung von Arbeitgeberinteressen

**gkei**

**tsbe**

**reic**

**h**

**Grü** März 1958 als Union des Industries de la

**ndu** Communauté européenne (UNICE), 2007

**ngs** umbenannt in BUSINESSEUROPE, the

**datu** confederation of European business

**m**

**Hau** Brüssel

**ptsit**

**z**

**Lob**

**byb**

**üro**

**Lob**

**byb**

**üro**

**EU**

**Web** [businesseurope.eu](http://businesseurope.eu)

**adre**

**sse**

## Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte .....	2
2 Organisationsstruktur und Personal .....	2
2.1 Verbindungen .....	2
3 Finanzen .....	2
4 Lobbystrategien und Einfluss .....	2
5 Fallstudien und Kritik .....	2
6 Weiterführende Informationen .....	3
7 Einelnachweise .....	3

## Kurzdarstellung und Geschichte

---

Nationale Arbeitgeberverbände gründeten 1949 den europäischen Dachverband Conseil des Fédérations Industrielles d'Europe (CIFE). Innerhalb dieses Rahmenvertrags schlossen sich im selben Jahr die nationalen Industrieverbände aus den sechs Mitgliedsstaaten der Montanunion (EGKS) in der Union des industries des pays de la Communauté européenne zusammen. Aus dieser ging im März 1958 die Union des industries de la communauté européenne (UNICE) hervor, die im Jahr 2007 in BUSINESSEUROPE umbenannt wurde.

Gründung, Gründer, Motive, lobbyrelevante Veränderungen

## Organisationsstruktur und Personal

---

Die Organisation besteht aus 60 Arbeitsgruppen. In diesen Gruppen arbeiten 1200 Fachleute, um Gesetzesentwürfe und EU-Programme zu analysieren und aus Firmenperspektive zu verbessern. BusinessEurope zählt nach der ERT (European Roundtable of Industrialists), mit dem BusinessEurope zusammenarbeitet, zu den größten Lobbyorganisationen der EU.

Mitglieder, Mitgliederorganisationen (Verbände) Organisationsstruktur, Rechtsform, zentrale Entscheidungsgremien, Sitz und Lobbybüros der Organisation  
wichtige Personen (aktuell und ehemalig), z.B. Präsidium oder Cheflobbyisten (in Berlin/Brüssel)

## Verbindungen

---

Mitgliedschaften in anderen Organisationen, Kooperationen o.ä.

BusinessEurope ist Mitglied der **Alliance for a competitive European Industry**, die 2004 von elf einflussreichen europäischen Industrieverbänden gegründet wurde und sich für Arbeitgeberfreundliche Sozialgesetzgebung einsetzt. BusinessEurope ist auch Mitglied der Alliance for CSR, einer im Jahr 2006 von der EU Kommission ins Leben gerufenen informellen Arbeitsgruppe, die sich mit der Weiterentwicklung von Themen im Bereich corporate social responsibility beschäftigt.<sup>[1]</sup> Je nach Interessenlage arbeitet BusinessEurope außerdem regelmäßig mit Schwesternorganisationen und diversen Arbeitgeber- und Industrieverbänden zusammen. Dazu gehören unter anderem: die Alliance for a Competitive European Industry (ACEI) und der Alliance of Energy Intensive Industries

## Finanzen

---

Finanzierung, Ressourcen, Geldgeber, Kunden

## Lobbystrategien und Einfluss

---

Ziele, Interessen, Ausrichtung (national vs. europ/internat.), Politikfelder erkennbare Konstanten, Einflussstrategien Abschätzung des Einflusses, Wichtigkeit des Akteurs

## Fallstudien und Kritik

---

genauere Recherchen zu einzelnen Lobbyprojekten, Kampagnen

### **Lobbying zur Verhinderung effektiver Klimapolitik**

Für die aktive und aggressive Rolle, die Mitarbeiter von BusinessEurope bei der Verwässerung der EU-Klimaziele spielten, wurde der mächtige Arbeitgeberverband im Jahr 2010 in der Kategorie Worst Climate Lobbying für die Worst EU Lobbying Awards nominiert. Offiziell unterstützte BusinessEurope damals die Notwendigkeit, den vom Menschen verursachten Klimawandel zu stoppen. Tatsächlich jedoch wurden bestehende EU-Pläne zur Verminderung von CO2-Emissionen aktiv untergraben. Während die Industrielobbyisten vorgaben, im Interesse aller europäischen Unternehmen zu handeln, haben sie tatsächlich in erster Linie für die energieintensivsten Unternehmen der Öl-, Stahl- und Chemieindustrie Lobbyarbeit betrieben – und letztendlich eine effektive Klimapolitik auf EU-Level verhindert. [2]

### **Seitenwechsel**

Marten Westrup arbeitete bis September 2010 für die Generaldirektion Unternehmen und Industrie in der EU-Kommission und nahm anschließend einen Beraterjob bei BusinessEurope an, um den Arbeitgeberverband in Klimafragen zu beraten. 2011 wechselte er zurück in die Kommission zur Generaldirektion Energie. Die Kommission erteilte für diesen Wechsel eine Ausnahmegenehmigung.

## Weiterführende Informationen

---

### Einelnachweise

---

1. ↑ [Alliance for CSR](#), businesseurope.eu, abgerufen am 31.05.2012
2. ↑ [BusinessEurope: Worst Climate Lobbying](#), worstlobby.eu, abgerufen am 31.05.2012